

Österreichische Post AG MZ 02Z030460M AGRAR PLUS GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

wein.wild.weinviertel im Schloss Eckartsau



Das neue Festival "wein.wild.weinviertel" im Schloß Eckartsau wurde von Landesjägermeister Josef Pröll und den Ehrengästen eröffnet.

Genussregion Weinviertler Wild freute sich über zahlreiche, interessierte Besucher beim erstmalig durchgeführten Festival "wein.wild.weinviertel", das sich allen Themen rund um Jagd und Natur widmete. Die Eröffnung wurde von Landesjägermeister Josef Pröll vorgenommen. Neben den mehr als 30 Ausstellern begeisterten vor allem die Jagdhornbläser-Gruppen, die zur neuen "Jagdhornbläser-Challenge NÖ"

gekommen waren und Schlosspark mit jagdlichen Klängen erfüllten. Obmann Landtagsabgeordneter Manfred Schulz versprach eine Wiederholung der Veranstaltung.

Unter strenger Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln fand dieses Festival im Schlosspark und Innenhof des ehemaligen Habsburger Jagdschlosses in Eckartsau statt. Der Impfbus des Landes NÖ machte ebenfalls Station und setzte

- Seite 2: Ankündigung: Kellergassenkultur - ein immaterielles Kulturerbe
- Seite 3: Mostbarone wählten neuen Primus
- Seite 3: Glosse
- Seite 4: Mühlenakademie für Slowaken; grenzüberschreitendes Projekt mit Holíč





zahlreiche Stiche. Die Besucher, darunter viele Familien, gustierten die Wildprodukte und Köstlichkeiten aus der Region. Besonderen Anklang fand das neue Leitprodukt der Genussregion Weinviertler Wild – die "Wilde Dreikantige", eine Wurst mit 3 Seitenflächen. Winzer aus dem Weinviertel und Bier vom Storchenbräu sorgten gegen den Durst. Für die Kinder gab es eine "mobile Waldschu-

le" der Österreichischen Bundesforste. Vor allem die Damen kamen beim vielfältigen Angebot von Jagdschmuck, jagdlichen Deko-Artikeln oder Trachtenmode auf ihre Rechnung.

Das Ziel des Festivals, sich um die gesellschaftliche Akzeptanz der lagd zu bemühen, wurde jedenfalls erreicht. Die Jagd und das sorgsame Umgehen mit den natürlichen Ressourcen, verbunden mit kurzen Transportwegen bei regionalem Wild, sind ein aktiver Beitrag für den Umweltschutz. Genussregion Weinviertler Wild wurde beim Festival "wein.wild.weinviertel" AGRAR PLUS und den Österreichischen Bundesforsten, sowie vom NÖ Jagdverband tatkräftig unterstützt. Die Veranstaltung ist auch Teil eines Förderprojektes von LEADER.

Kellergassenkultur - ein immaterielles Kulturerbe Dritter Kellergassen-Kongress am 28. Oktober in Röschitz

Zum dritten Kellergassen-Kongress lädt der Verein der KellergassenführerInnen im Weinviertel am 28. Oktober 2021 nach Röschitz ins W4. Unter dem Titel "Kellergassenkultur - ein immaterielles Kulturerbe" werden sich ExpertInnen mit dieser Thematik auseinandersetzen. Organisiert und begleitet wird der Kellergassen-Kongress von AGRAR PLUS, bekannt durch die KellergassenführerInnen-Ausbildung.

Was sind die wichtigsten Bestandteile unserer Kellergassenkultur und welche Aspekte machen sie so einzigartig? Diesen Fragen widmen sich die Referate am Vormittag.

Die Germanistin Elisabeth Arnberger geht den Spuren der Winzersprache nach und der Historiker Erich Broidl nähert sich dem Kellerleben vor der Mechanisierung an. Himmlisch wird es, wenn sich der Kellergassenführer-Obmann Joachim Maly mit Traditionen und Heiligen der Winzer auseinandersetzt. Schließlich soll auch das "Liedgut rund um Wein & Keller"



nicht zu kurz kommen.

In fünf parallel laufenden Workshops am Nachmittag wird es so richtig bunt. Ein solcher beschäftigt sich mit "Kalmuck, Dirndl, Struxhosen & Fiata", in einem anderen lernt man "Keller-Handwerkstechniken" kennen und ein Workshop widmet sich mit "Köllagatsch & Winzerjause" den

kulinarischen Kellergeheimnissen. Den Weg in die Zukunft weist aber der Workshop "Digitalisierung in der Kellergasse – von facebook bis youtube".

Programm und Anmeldung für den ganztägigen Kongress (9.00 – 17.00 Uhr) bei AGRAR PLUS unter http://akademie.agrarplus.at oder Tel. 02952/352 23



Mostbarone wählten neuen Primus

Die österreichische Mostwallfahrt fand heucoronabedingt erst am 24. August, dem Tag des Hl. Bartholomäus. Zeillern statt. Dieser Heilige ist dem Most sehr nahe stehend, was sich durch das Sprichwort

"Dort, wo der Bartl den Most holt" nachweisen lässt. Bei Wallfahrt der nahmen nicht nur die Mostbarone und weitere Interessierte aus der Region sondern teil, auch Vertreter der Mosttraun4tler, aus der Buckligen

-Betrieben. Unter den Gästen konnten auch der Patron der Mostbarone LH-Stv. Stephan Pernkopf und die Obfrau des Tourismusverbandes Moststraße LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer begrüßt werden. Nach der nun bereits zur Tradition gewordenen Fußwallfahrt wurde in einem Dankgottesdienst für die Ernte des letzten Jahres gedankt. Nach dem Gottesdienst fand die feierliche Angelobung von Josef Zeiner zum neuen Primus der Mostbarone statt. Die Angelobung wurde vom Patron der Mostbarone LH-Stv. Stephan Pernkopf vorgenommen. Ebenso nahm er den Mostbaronen die jährliche Schwurerneuerung betreffend ihres Einsatzes zum Wohle der Mostbirne ab.

Eine weitere Freude war es, dass ein neuer Mostbaron angelobt



Welt und von der Mostbarone LH-Stv. Stephan Pernkopf gelobt Josef Zeiner den Steirermost zum neuen Primus der Mostbarone an.

werden konnte. Mit Andreas Selner und seiner Familie, die das Seminarhotel Mostlandhof Purgstall betreiben, kam ein Betrieb dazu, der sich in den letzten Jahren sehr um die Neuanpflanzung von Streuobstwiesen rund um seinen Betrieb bemüht hat. Most und Saft stellen einen wesentlichen Kern in seinem Angebot dar. Beim anschließenden Ausklang im Mostg'wölb wies man auch nochmals auf die guten Erfolge bei der Cider World 21 in Frankfurt hin, wo man heuer im Juni gleich drei Kategoriesiege holen konnte. Darunter waren die "Gourmetmost Baronprodukte Brous" und der "Baron Cider Birne", als auch die Produkte von den Mostbaronen Zeiner und Datzberger "Fortissimo" und "Ice-Cider" vertreten.

Digitalisierung – Fluch oder Segen



Kaum wer kann sich das Leben noch ohne Handy, PC und Internet vorstellen. Unsere täglichen Abläufe werden immer stärker davon ge-

prägt. Digitalisierung x.0, Glasfaserkabel und 5G sind die aktuellen Schlagworte. Dabei haben wir diese Techniken erst seit etwa 25 Jahren in Verwendung. Wie haben wir eigentlich damals unser Leben ohne dieser ständigen Erreichbarkeit und Dateninformation gemeistert? Als Jugendliche haben wir ohne Handy auch immer unsere Freunde gefunden und gewusst wo etwas abläuft. Eigentlich heute unvorstellbar. Wir können alles und jeden zu jeder Zeit erreichen. Informationen können in Sekunden um den Erdball laufen. Die Abhängigkeit von diesem System, welches selbst wieder vom Vorhandensein von Strom abhängig ist, nimmt täglich zu. Schon seit geraumer Zeit steht die Befürchtung eines Black Outs über uns. Eigentlich unvorstellbar, was dann mit unserem Wirtschaftssystem, unserem Tagesablauf und unserer Nahrungsmittelversorgung passiert. Irgendwie hat jeder ein flaues Gefühl, wenn er sich diese Folgen ernsthaft für seinen persönlichen Bereich ausmalt. Wenn man sich die Ziele des Green Deals der EU fertig überlegt, so wird unser Strombedarf in den nächsten 10 bis 20 Jahren noch massiv steigen. Eigentlich können nur dezentrale Lösungen die Anfälligkeit dieses Systems absichern. Je mehr Sicherheit wir wollen, desto mehr PV-Anlagen, Windräder, Biomassekraftwerke, Biogasanlagen, Wasserkraftwerke und dezentrale und zentrale Speicheranlagen benötigen wir. Sich auf grünen Stromimport zu verlassen erscheint etwas unrealistisch zu sein, da alle Länder auf der Erde einen steigenden Strombedarf im eigenen Land haben werden. Eine möglichst rasche und hohe, autarke Stromversorgung im eigenen Land ist somit eigentlich ein Gebot der Stunde. Diese ist ein wesentlicher Schlüssel zur Absicherung unseres Wohlstandes und Friedens in den nächsten Jahren. Worauf warten wir noch? Lasst uns handeln!

> Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger Geschäftsführer AGRAR PLUS



Mühlenakademie für Slowaken Grenzüberschreitendes Projekt mit Holíč

Die Mühlenakademie wurde im Rahmen eines INTERREG-Projektes erstmals mit Simultanübersetzung für slowakische TeilnehmerInnen abgehalten. Insgeschichte der Mühlen berichtete. Er zeigte aber auch eine Reihe von Mühlen der Region, die vielfach einer neuen Nutzung zugeführt wurden.



samt 13 Personen aus der Slowakei (aus der Hollabrunner Partnerstadt Holíč) und Österreich nahmen daran teil. Der Startschuss erfolgte in der Alten Hofmühle in Hollabrunn, wo der anerkannte Mühlenexperte Prof. Dr. Otto Schöffl über die GeDer Eggenburger Bürgermeister, Georg Gilli - selbst Müllermeister - erklärte alles rund um die verschiedenen Mehlarten und erzählte über Kleie, Vorschussmehl und Grieß. Am zweiten Tag übersiedelte der Tross vorerst nach Retz zur Windmühle. Dort brach-

C A R T O O N

Schuppler für Frisches
Wildbret ist im
Anmarsch!

GENUSSREGION
WEINVIERTEL

Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmaßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte

te Schulrat Rudolf Schuch den TeilnehmerInnen die Funktionsweise einer Mühle näher. Auch die Brotherstellung war in Retz ein Thema. Schließlich endete der Lehrgang wieder in der Alten Hofmühle mit dem Volkskundler Erich Broidl, der sich dem Berufsbild des Müllers näherte und sich auch der Müllerstochter, den Müllersfrauen und den Müllergesellen auf der Wanderschaft widmete.

Initiiert wurde dieser Lehrgang von Stadträtin Elisabeth Schüttengruber-Holly. Die Organisation des grenzüberschreitenden Projektes übernahm die AGRAR PLUS-Akademie gemeinsam mit der HOMAG (Hollabrunner Marketing) unter der Projektleitung von Stadtamtsdirektor Mag. Franz Stockinger.

ANKÜNDIGUNGEN

Wertvolle alte Mühlen

Ein weiterer Kurs zum Kulturgut Mühlen findet geblockt am 1.10. + 2.10.2021 in Retz statt.

Es können aber auch einzelne Module besucht werden.

Dritter Kellergassen-Kongress

am 28. Oktober in Röschitz

Nähere Informationen zum Kongress und zur Ausbildungsreihe sowie Anmeldemöglichkeit finden Sie unter folgender Internetadresse:

https://agrarplus.at oder nehmen Sie bitte direkt (Tel. 02952 35223) mit uns Kontakt auf. R: AGRAR PLUS GesmbH, Grenzgasse 10, A-3100 St. Polten, Tel. +43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarplus.at, Internet: www.agrarplus.at; bad. in JoseB Beinesagger und D1 Forbistian Buyer, PELUS: KARIKATUR: Rubolf St. D1 Lis Autorised Participation Commission of the International Participation Commission of the International Participation Commission of the International Participation of the International Participat